Jugendhilfeausschuss

Geschäftsführung: Wolfgang Wege

Telefon: 06421 201-1265
Telefax: 06421 201-1595
E-Mail: jugendhilfeausschuss@marburg-stadt.de

Öffnungszeiten: Offene Sprechzeiten: Montag, Donnerstag und Freitag von 8 - 12 Uhr, außerhalb der offenen Sprechzeiten nach Vereinbarung

Marburg, 30.07.2019

Sitzung des Jugendhilfeausschusses (öffentlich)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer **Sitzung des Jugendhilfeausschusses (öffentlich)** am

Donnerstag, den 15.08.2019, 16:00 Uhr,
Sozial- und Jugendamt Tagungsraum 2. UG, Friedrichstraße 36

lade ich Sie hiermit fristgerecht ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1 Eröffnung der Sitzung
2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 23.05.2019
3 Bericht aus den Fachausschüssen, den AGen § 78, der AG Koop. Sozialplanung und dem Jugendamt
4 Haushalt 2020
5 Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes
6 Kinderbetreuung: Vorstellung neuer Träger - Konzept Pflegenester; Schwesternschaft DRK
7 Anträge
8 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Kirsten Dinnebier
Stadträtin

Niederschrift

Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Universitätsstadt Marburg

Sitzungstermin:	Donnerstag, 23.05.2019
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	18:30 Uhr
Ort, Raum:	Sozial- und Jugendamt Tagungsraum 2. UG, Friedrichstraße 36

Anwesende Mitglieder

Frau Christina Hey - AKSB
Frau Alexandra Böth - St. Elisabeth-Verein
Frau Cornelia Mietz - Eltern-Kind-Verein
Herr Mario Modry -
Herr Martin Presenza -
Frau Marina Siffermann-Gorr -
Herr Bernd Wachtel - Gertrudisheim
Herr Roland Böhm - Marburger Linke
Herr Stephan Muth - CDU
Frau Dr. Christa Perabo - B90/Die Grünen

Anwesend waren weiterhin

als beratende Mitglieder:	Stefanie Lambrecht (JAL), Maria Flohrschütz (Vorsitzende FA Erziehungshilfe), Simona Lison (Vorsitzende FA Jugendförderung)
von der Verwaltung:	Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Laura Griese (FD 16), Engelbert Sommert (FD 40), Jost Schmidt, Peter Schmittdiel, Ulrike Munz-Weege, Werner Meyer, Wolfgang Wege (alle FB Kinder, Jugend, Familie)
als Gäste:	Sergej Schmidt, Gareyan Goharik (Ausländerbeirat), Dorothee Griehl-Elhozayel, Monika Stein, Martin Kubeja, Rebekka Asbach, Rosa Fink, Gesche Herrler-Heycke (Staatliches Schulamt)

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Christina Hey (Stellvertretende Vorsitzende) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses ordnungsgemäß geladen und in beschlussfähiger Anzahl erschienen sind. Sie begrüßt die Mitglieder und sonstigen Teilnehmer der heutigen Sitzung. Auf Grund der voraussichtlich zeitlich begrenzten Anwesenheit des Oberbürgermeisters wird die vorgeschlagene Tagesordnung in der Reihenfolge geändert, so dass der TOP 7 Nachschau JHA-Beschluss vom 28.03.2019 zum Antrag zur Konstituierung eines Runden Tisches TRENNUNGSKINDER vorgezogen wird als TOP 3 und der bisherige TOP 6 Kinderbetreuung: Vorstellung neuer Träger – Blista unmittelbar nach TOP 4 Bericht aus den Fachausschüssen, den AGen § 78, der AG Koop. Sozialplanung und dem Jugendamt folgen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.03.2019

Die vorliegende Niederschrift der Sitzung vom 23.05.2019 wird ohne Änderungen durch den Ausschuss genehmigt.

zu 3 Nachschau JHA-Beschluss vom 28.03.2019 zum Antrag zur Konstituierung eines Runden Tisches TRENNUNGSKINDER (Vorlage: VO/6809/2019)

Im Rahmen der Erörterung dieses Tagesordnungspunktes berichtet Herr Schmidt von der Teilnahme an dem ersten Kooperationsgespräch zwischen den Jugendämtern des Landkreises Marburg-Biedenkopf, der Universitätsstadt Marburg und den Familienrichtern am 22.05.2019. Seitens der Familienrichter war deutlich gemacht worden, dass von dort kein Interesse an der Einrichtung eines Runden Tisches mit regelmäßigen Treffen mit dem Ziel der Vereinbarung von Leit- oder Richtlinien im Umgang mit Trennungsfamilien besteht. Seitens der Familienrichter wurde auf die bestehende Rechtslage verwiesen. Daraufhin hat der Jugendhilfeausschuss mehrheitlich mit 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen beschlossen:

1. An seinem Beschluss, der Zustimmung zu folgendem Antrag an die Stadtverordnetenversammlung vom 28.03.2019:

   „Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg konstituiert – wenn möglich in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf – einen Runden Tisch Trennungskinder mit dem Ziel die Aktivitäten der mit Trennungsfamilien befassten Institutionen besser zu koordinieren und Interventionen gemeinsam sinnvoller abzustimmen.

   Die Geschäftsführung des Runden Tisches übernimmt das Jugendamt der Stadt Marburg. Teilnehmen sollen vor allem Familienrichter*innen, Fachanwält*innen; Mitarbeiter*innen von Beratungsstellen und weiteren Freien Trägern, die mit Trennungsfamilien beschäftigt sind; darüber hinaus Gutachter*innen und Verfahrensbeiständ*innen.

   Der Runde Tisch Trennungskinder erarbeitet konzeptionelle Leitlinien zur Betreuung von Kindern nach Trennung und Scheidung ihrer Eltern sowie Richtlinien im Umgang mit Hochstrittigkeit der Eltern und Eltern-Kind-Entfremdung.“

   festzuhalten und

2. das Jugendamt zu beauftragen, ein Expertengespräch auf institutioneller Ebene zum Thema Trennungskinder zu initiieren.

zu 4 Bericht aus den Fachausschüssen, den AGen § 78, der AG Koop. Sozialplanung und dem Jugendamt

Fachausschuss Erziehungshilfe:
Frau Flohrschütz teilt mit, dass der Fachausschuss Erziehungshilfe am 13.05.2019 getagt und sich weiter mit der Thematik der Hilfen in Flüchtlingsfamilien befasst hat.

Fachausschuss Kinderbetreuung:
Frau Mietz berichtet, dass sich der Fachausschuss Kinderbetreuung am 16.04.2019 getroffen und 1. mit den Schwerpunktkriterien für den Ausbau der Kindertagesbetreuung und 2. mit der Thematik des Fachkräftemangels, hier besonders der Gewinnung und Bindung von Fachkräften, befasst hat.

Fachausschuss Jugendförderung:
Frau Lison erläutert, dass der Fachausschuss Jugendförderung am 16.05.2019 getagt und sich zum einen inhaltlich mit der Konstituierung des Fachausschusses sowie der inhaltlichen Befassung desselben befasst hat. Des Weiteren hat sich der Fachausschuss über den Jugendbericht ausgetauscht bzw. am Jugendbericht weitergearbeitet. Herr Sergej Schmidt wird sein Mandant im Fachausschuss niederlegen, da er aus Marburg wegziehen wird. Der Fachausschuss Jugendförderung bittet die Verwaltung zur Abgabe einer Stellungnahme zur Perspektive der Jugendarbeit im Waldtal. Hierauf teilt Frau Lambrecht mit, dass das Jugendamt sich bereits in Gesprächen mit der Caritas zur Perspektivklärung durch die Caritas befindet.

AG § 78 Kinderbetreuung:
Hat nicht getagt.

AG § 78 Stationäre Hilfen:
Hat nicht getagt.

AG § 78 Prävention:
Hat nicht getagt.

AG Koop. Sozialplanung:
Herr Meyer berichtet, dass die Lenkungsgruppe der Koop. Sozialplanung am 22.05.2019 getagt hat um den Termin der Steuerungsgruppe in der kommenden Woche vorzubereiten. Die AG bereitet aktuell eine Online-Befragung vor. Hierbei soll ein Abfrageschema für Gremien und Kooperationsstrukturen die verschiedenen Beteiligungen transparent machen. Herr Meyer weist bereits heute auf einen Workshop der Koop. Sozialplanung am 12.09.2019 hin. Dieser wird unter dem Thema Leitlinien Koop. Sozialplanung stehen, er findet in der Zeit von 12:00 Uhr – 17:00 Uhr im Erwin-Piscator-Haus statt. Der Ausschuss diskutiert unmittelbar gemeinsam mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Spies Fragen zur inhaltlichen Ausrichtung und Leitlinien der Koop. Sozialplanung.

Bericht aus dem Jugendamt:
Frau Lambrecht meldet bzgl. des Antrags von Herrn Presenza in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses - dass der Magistrat der Universitätsstadt Marburg dafür Sorge tragen möge, dass den Freien Trägern, die im Auftrag der Universitätsstadt Marburg Bausteine des Programms JUSTIQ umsetzen, keine finanziellen Nachteile entstehen sollen - zurück, dass bereits erste Gespräche stattgefunden haben. Frau Lambrecht weist nochmals auf den Fachtag zum Bundesteilhabegesetz von dem Jugendamt zusammen mit dem AFET am 06.06.2019 hin und lädt zur Teilnahme ein. Gegenwärtig liegen bereits mehr als 100 Anmeldungen vor. Der AFET führt diese Veranstaltung bundesweit an 3 Standorten (Düsseldorf, Hannover und Mar-

burg) durch. Inzwischen liegt der Zeitplan für die Haushaltsaufstellung 2020 vor, dementsprechend ist beabsichtigt die Freien Träger bis etwa Mitte Juni hierzu anzuschreiben. Frau Lambrecht erläutert den Zeitplan und die Vorgaben zur Mittelanmeldung. Wesentlich ist, dass keine Budgeterhöhung im Vergleich zu 2019 erfolgen soll. Herr Schmidt berichtet über die Überlegung des Landes Hessen Schwerpunktjugendämter für die Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Ausländern einzurichten. Seitens des Landes wird angestrebt Gießen und Frankfurt zu Schwerpunktjugendämtern zu machen. Seitens des Jugendamtes der Universitätsstadt Marburg wurde die Gelegenheit genutzt, ebenfalls Interesse als Schwerpunktjugendamt tätig zu sein zu bekunden. Darüber hinaus ist bekannt, dass weitere Jugendämter in Nordhessen, speziell die Stadt Kassel, ebenfalls interessiert sind. Herr Schmidt erläutert den Prozessstand und die unterschiedlichen Ebenen auf denen die Vorbereitungen stattfinden.

zu 5 Kinderbetreuung: Vorstellung neuer Träger - Blista

Frau Hey begrüßt Frau Rebekka Asbach und Herrn Martin Kubeja von der Blista. Frau Lambrecht leitet in den TOP ein und begrüßt die beiden vorgenannten ebenfalls. Zunächst bedankt sich Herr Kubeja für die Einladung und beschreibt das Angebot und die Angebotsstruktur der Blista und erläutert die Einrichtung der neuen KiTa-Gruppen. Frau Asbach beschreibt die pädagogische Ausrichtung nach Montessori. Bei dem Angebot der Blista handelt es sich nicht speziell um ein Angebot für behinderte Kinder, sondern für alle Marburger Kinder.

zu 6 Vorlage „Bericht Migrationshintergrund und Ausbildungsmarkt in Marburg", (Vorlage: VO/6797/2019)

Frau Hey begrüßt Frau Griese vom Gleichstellungsreferat und führt in die Thematik ein. Frau Griese stellt den von ihr verfassten „Bericht Migrationshintergrund und Ausbildungsmarkt in Marburg“ und die damit verbundenen Thesen vor. Hierbei hebt sie besonders hervor, dass die Bezugsgrößen des Berichtes in der Regel aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf stammen und diese sich in den landes- und bundesweiten Ergebnissen wiederspiegeln. Frau Munz-Weege erläutert klarstellend, dass das Jugendbildungswerk im Vorfeld der Jugendberufshilfe arbeitet und verweist auf Grund der im Bericht bemängelten fehlenden Daten auf den wichtigen Grundsatz der Datensparsamkeit. Im Anschluss diskutiert der Jugendhilfeausschuss die Thematik. Dabei wünscht sich der Ausschuss das Thema Übergangsmanagement breiter und ganzheitlicher in den Blick zu nehmen.

zu 7 Bericht Bildungsstätte, Übergabe an FD 40, Organisation eines gemeinsamen Bildungstages

Frau Lambrecht erläutert gemeinsam mit Herrn Sommer die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit des Verantwortungsübergangs für die Bildungsstätte vom Jugendamt zum FD Schule. Es handelt sich hierbei nicht um ein Angebot der Kindertagesbetreuung, sondern der Schulbetreuung und in absehbarer Zeit ist mit dem Wegfall der Finanzierung der Hortbetreuung durch das Land Hessen zu rechnen. Sowohl seitens des Jugendamtes als auch des Fachdienstes Schule werden durch den Wechsel innerhalb der städtischen Verantwortung die besonderen Möglichkeiten der positiven Mitgestaltung in diesem Prozess gesehen und hervorgehoben. Im Anschluss wird der Bericht zum Verantwortungsübergang durch den Jugendhilfeausschuss kritisch diskutiert.

zu 8 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

zu 9 Verschiedenes

Frau Hey schlägt vor, dass Bundesteilhabegesetz bei der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung zu thematisieren. Herr Presenza bittet künftig im Jugendhilfeausschuss gestellte Anträge nachzuverfolgen/nachzuberichten.

Ende 18:30 Uhr

Marburg, 05.08.2019

gez.

Kirsten Dinnebier
Stadträtin

gez.

Wolfgang Wege
Protokoll